

Bebauungsplan TE 10 der Stadt Ludwigslust

Bericht zur Erfassung der Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen

Auftraggeber:	AC PLANERGRUPPE GMBH Burg 7A 25524 Itzehoe	Ansprechpartner: Torsten Schibisch
Auftragnehmer:	BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH Ostorfer Ufer 4 • 19053 Schwerin Fon.: 0385/734264 Fax. 0385/734265	
Bearbeitung:	Dipl. Biol. Mathias Hoffmeister Dipl.-Ing. Patrick Pabst	
Stand:	Oktober 2020	

INHALT

1. Aufgabenstellung und Methodik.....	3
2. Ergebnisse.....	3
3. Quellen	12

Tabellen

Tabelle 1: Bestand und Bezeichnung der Biotoptypen im Plangebiet und im 200-m UR.....	4
---	---

Karten

Karte 1: Biotoptypen

M. 1:2000/1:5.000

1. Aufgabenstellung und Methodik

Die Stadt Ludwigslust plant mit der Aufstellung des Bebauungsplans TE 10 die Erweiterung des bestehenden Industriegebietes Stüdekoppel im Stadtteil Techentin. Hierzu wird die Sanierung und Nachnutzung eines ehemaligen Militärstandortes angestrebt. Das geplante Baugebiet mit einer Größe von ca. 23 ha liegt im Süden von Ludwigslust in unmittelbarer Nähe zur Bundesautobahn A 14.

Die Kartierung von Biotypen, Schutzobjekten des Naturschutzes gem. §§ 18-20 NatSchAG M-V sowie von gefährdeten und/oder geschützten Pflanzenarten wurde Anfang September 2020 durchgeführt. Die Erfassung erfolgte entsprechend der „Anleitung für die Kartierung von Biotypen und FFH-Lebensraumtypen im Mecklenburg-Vorpommern“ (LUNG M-V 2013). Hierbei wurde das Plangebiet flächendeckend erfasst. Den „Hinweisen zur Eingriffsregelung“ (HzE M-V, MLU 2018) folgend, wurden zudem an das Plangebiet angrenzende, gesetzlich geschützte Biotope sowie Biotypen mit einer Wertstufe ≥ 3 innerhalb eines 200 m-Umkreis aufgenommen. Weiterhin wurde die Aktualität / das Vorhandensein der gesetzlich geschützten Biotope gemäß den Daten des LUNG M-V (Stand: 1996) überprüft. Karte 1 enthält die Darstellung der Biotypenausstattung, der gesetzlich geschützten Biotope gemäß den Daten des LUNG M-V sowie der im Rahmen der Kartierung vorgefundenen gesetzlich geschützten Biotope.

2. Ergebnisse

Die folgende Tabelle 1 listet die erfassten Biotypen im Plangebiet sowie im 200 m-Untersuchungsraum (200 m-UR) unter Angabe des Schutzstatus gemäß NatSchAG M-V und der naturschutzfachlichen Wertstufe gemäß Anlage 3 der „Hinweise zur Eingriffsregelung“ des MLU M-V (2018) auf. Für die im UR vorgefundenen Biotypen „Älterer Einzelbaum“ (BBA) und „Jüngerer Einzelbaum“ (BBJ) wird in den HzE M-V keine Wertstufe angegeben, so dass hier keine Einstufung erfolgte. Eine Auflistung der im Plangebiet vorkommenden, gemäß Baumschutzkompensationserlass M-V (2007) kompensationspflichtigen Einzelbäume erfolgt in Tabelle 2. Für die geschützten Biotope wurden Biotopbögen angelegt, die jeweilige Bogennummer ist in Tabelle 2 entsprechend angegeben und in der Karte vermerkt.

Tabelle 1: Bestand und Bezeichnung der Biotoptypen im Plangebiet und im 200-m UR

Code ¹	Biotoptyp ¹	Lage und Ausprägung im UR	Biotop-schutz ²	Wert-stufe ³
BBJ ⁴	Jüngerer Einzelbaum	- überwiegend im nördlichen Plangebiet, zumeist Eichen, Birken, Kiefern, Einzelexemplare von Eschenahorn, Weide, Wildkirsche (Stammumfang ca. 0,6-0,9 m)		
		- im nördlichen Plangebiet, Eichen, z.T. von Späten Traubenkirschen umgeben (Stammumfang ca. 1-1,30 m)	§ 18	
		- im mittleren Plangebiet auf der Verkehrsinsel an der Straße „Am Sandberg“ (Stammumfang 0,15 m), Teil einer Allee	§ 19	
BBA ⁴	Älterer Einzelbaum	- im nördlichen Plangebiet auf der westlichen Anhöhe Richtung Betriebsgelände der Firma „Happy Kies“ ein 6-stämmiger Eschenahorn (Stammumfang 1,90 m)		
		- eine 4-stämmige Eiche am südlichen Rand des nördlichen Plangebiets (Stammumfang ca. 2,20 m)	§ 18	
		- eine Eiche am nördlichen Rand des nördlichen Plangebiets (Stammumfang ca. 2 m)		
		- eine Birke im südlichen Plangebiet (Stammumfang ca. 1,8 m)		
		- eine Pappel (Stammumfang ca. 2,50 m) im südlichen Plangebiet nahe der verfallenen Gebäude im Osten	§ 18	
BFX	Feldgehölz	- im Norden des 200 m-UR Kiefernbestände von 1.300-2.000 m ² , keine für Feldgehölze typische Ausprägung - Biotopbögen Nr. 4022, 4023	§ 20	2
BHA	Aufgelöste Baumhecke	- im südlichen Plangebiets angrenzend an den östlichen Flugzeughangar (Ahorn, Linde, Traubenkirsche)		3
BHB	Baumhecke	- im südlichen Plangebiet bestehend aus Birken und Kiefern sowie eingestreuten Späten Traubenkirschen, <50 m Länge		3
		- im Osten des 200 m-UR zwischen dem Betriebsgelände der „ALBA Nord GmbH“ und der Grabower Chaussee, mehrreihige Baumhecke aus Kiefern, Birken, Robinien - Biotopbogen 4024	§ 20	3
BHF	Strauchhecke	- im Norden des 200 m-UR, ca. 70 m vom Plangebiet entfernt, auf einer Länge von ca. 170 m als Traubenkirschenhecke mit eingestreuten Eichen ausgebildet - Biotopbogen 4021	§ 20	3
BHJ	Jüngere Feldhecke	- im Westen des nördlichen Plangebiets bis in den 200 m-UR hereinreichende, angelegte Feldhecke aus Schlehen, Weißdorn und Robinie - Biotopbogen 4020	§ 20	3
BLY	Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern	- abseits der Wälder, Industrie- und Gewerbegebiete im gesamten Plangebiet und 200 m-UR als Einzelsträucher bzw. in flächiger Ausdehnung von bis zu ca. 560 m ² , überwiegend Späte Traubenkirsche mit eingestreuten Kiefern, Birken und Ginster		1
BRN ^{4,6}	Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe	- im südlichen Plangebiet 3 Birkenreihen mit ca. 50 m Länge, aufgrund der Stammumfänge der Einzelbäume teilweise geschützt. Die Birkenreihen im mittleren und östlichen Teil mit viel Totholz.	(§ 18)	2
GEB	Gebäude	- im südlichen Plangebiet 2 ehemalige Flugzeughangars sowie weitere kleine Gebäude in marodem Zustand, teils überwuchert - im nördlichen Plangebiet Fundamentreste ehemaliger Gebäude		0
OBV/TPS	Brache der Verkehrs- und Industrieflächen/Pionier Sandflur saurer Standorte	- im südlichen Plangebiet z.T. großflächige Überreste militärischer Nutzung, bis zu 2.000 m ² große Flächen, die asphaltiert sind bzw. durch Betonplatten versiegelt vorliegen (ehemalige Zuwegungen, Park- und Wendeflächen). Die Flächen sind größtenteils aufgebrochen und überwachsen. Zumeist liegen lediglich ca. 20 % als Asphalt/Beton vor und		1

Code ¹	Biotoptyp ¹	Lage und Ausprägung im UR	Biotop-schutz ²	Wert-stufe ³
		die restlichen Flächen sind mit Pionierflur der Trockenbiotope überzogen (z.B. Natternkopf, Nachtkerze, Graukresse, Habichtskraut, Mauerpfeffer, Schafgarbe, Johanneskraut), z.T. mit jungem Gehölzaufwuchs (Späte Traubenkirsche, Kiefer)		
OIG	Gewerbegebiet	- nicht zugängliche Gewerbeflächen im Westen des mittleren Plangebiets		0
OIM	Militärobjekt	- im südlichen Plangebiet Schächte, Keller/Bunkereingänge		0
OVL	Straße	- entlang des Plangebiets verläuft die Straße „Am Sandberg“		0
OVU	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	- im mittleren Plangebiet verläuft die Straße „Am Sandberg“ bis zur Privatstraße der Firma „Happy Kies“ als befestigte, nicht asphaltierte Straße - im nördlichen Plangebiet verlaufen über die Brachflächen und im Bereich des Waldes unbefestigte Wege, teilweise mit Ruderalflur überwachsen		0
PHW	Siedlungshecke aus nichtheimischen Gehölzen	- Fliederhecke mit ca. 70 m Länge im Osten des südlichen Plangebiets		0
PHZ	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen	- im Osten des südlichen Plangebiets angrenzend an das Betriebsgelände der Firma „ALBA Nord GmbH“ auf ca. 100 m Länge hauptsächlich aus Robinien bestehend, eingestreut Kiefern und Eichen		1
PSJ	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume	- im Bereich des Kreisels der Straße „Am Sandberg“		1
RHK	Ruderaler Kriechrasen	- dominierender Biotoptyp im gesamten Plangebiet, sehr variabel in der Ausprägung, teils scharf abgegrenzte Teilbereiche mit Landreitgras bzw. Wehrloser Trespe, überwiegend jedoch aus verschiedenen Gräsern zusammengesetzt mit eingestreuten Nachtkerzen, Echtem Labkraut, Disteln, Habichtskraut, Kiefern- und Traubenkirschenaufwuchs		2
RHU	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	- im gesamten Plangebiet überwiegend entlang der Straße relativ artenreich mit Rainfarn, Graukresse, Nachtkerzen, Disteln, z.T. mit Kiefernnaufwuchs und Ginsterbeständen - im nördlichen Plangebiet v.a. im etwas höher gelegenen Westteil (Übergang zum Betriebsgelände von „Happy Kies“) sowie geschützt im Vorwaldbereich im Norden (hier fast ausschließlich Rainfarn)		2
RTT	Ruderales Trittsflur	- im nördlichen und südlichen Plangebiet im Bereich ehemals genutzter Wege, kleinwüchsige Gräser		1
RHU/RHK	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte / Ruderaler Kriechrasen	- im nördlichen Plangebiet 3 Teilbereiche im Westen bzw. Osten mit kleinteiligen Mosaiken der Biotope (Pflanzenausstattung entsprechend der Beschreibung der Biotoptypen). Im Westen z.T. stark zerwühlter Boden (möglicherweise durch Wildschweine) mit kleinflächigen Stellen von Pionierflur (s. auch Pflanzen des Biotops TPS)		2
RHK/RHU/TMD	Ruderaler Kriechrasen / Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte/ Ruderalisierter Sandmagerrasen	- kleinteiliges Mosaik der Biotope im mittleren Teil des Plangebiets, überwiegend aus RHK, eingestreut jedoch RHU und TMD (Pflanzenausstattung entsprechend der Beschreibung der Biotoptypen)		2
TMD	Ruderalisierter Sandmagerrasen	- im Westen des nördlichen Plangebiets und in angrenzenden Flächen des 200 m-UR nördlich und südlich des Kiefernwaldes sowie im mittleren Teil des 200 m-UR. Die Biotope liegen zumeist angrenzend an andere Trockenbiotope (TMS, TPS und Mischformen davon) sowie im Übergang zu ruderalen Kriechrasen (RHK). Es dominieren Wehrlose Trespe, Schafschwingel, Straußgras, Habichtskraut, Johanniskraut, Rainfarn, Aufwuchs von	§ 20	3

Code ¹	Biotoptyp ¹	Lage und Ausprägung im UR	Biotop-schutz ²	Wert-stufe ³
		Kiefer, Birke und Später Traubenkirsche und eingestreut finden sich Nachtkerzen, Grasnelken, Echtes Labkraut, Habichtskraut, Berg-Sandglöckchen, Lichtnelke, Berufkraut und Fingerkraut, Feldbeifuß - Biotopbögen Nr. 5026, 5032, 5034, 5036		
TMS	Sandmagerrasen	- im Süden des nördlichen Plangebiets Teil des 200 m-UR. Auf diesen Teilflächen dominieren Schafschwingel und Habichtskraut. Innerhalb der Biotopmosaika (TMD/TMS/TPS) auch abschnittsweise Rotstraußgrasflur, Berg-Sandglöckchen, Moose, Flechten, Grasnelke, Heidenelke, Sand-Strohblume, Feldbeifuß, Thymian - im Norden des 200 m-UR mit Rotstraußgrasflur, Berg-Sandglöckchen, Echtes Labkraut, Grasnelke - Biotopbögen Nr. 5024, 5031	§ 20	3
TPS	Pionier-Sandflur saurer Standorte	- im nördlichen Plangebiet v.a. in Mischformen mit anderen Trockenhabitaten. Gekennzeichnet durch z.T. licht bewachsene Böden. Es dominieren Silbergrasfluren, Schafschwingel, Straußgras, Berg-Sandglöckchen, Habichtskraut, Moose und Flechten, Feldbeifuß - Biotopbögen Nr. 5028, 5029	§ 20	3
TMD/TMS/TPS	Ruderalisierter Sandmagerrasen/Sandmagerrasen/Pionier-Sandflur saurer Standorte	- großflächig im Osten des nördlichen Plangebiet als kleinteiliges Mosaik aus TMD, TMS, TPS (Pflanzenausstattung entsprechend der Beschreibung der Biotoptypen) - angrenzende Teilflächen auch im 200 m-UR - Biotopbögen Nr. 5023, 5025	§ 20	3
TMD/TPS	Ruderalisierter Sandmagerrasen/Pionier-Sandflur saurer Standorte	- im Westen des nördlichen Plangebiets als kleinteiliges Mosaik aus TMD und TPS (Pflanzenausstattung entsprechend der Beschreibung der Biotoptypen) - Biotopbögen Nr. 5027, 5033, 5035	§ 20	3
VWD	Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte	- im nördlichen Teil des 200 m-UR mehrere Weiden gewässerbegleitend, ca. 80 m vom Plangebiet entfernt		3
WEA	Frischer bis trockener Eichenwald armer bis ziemlich armer Standorte	- im nördlichen und südwestlichen Teil des 200 m-UR nördlich des Kiestagebaus bzw. begleitend zur B 191		3
WKX	Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte	- im südlichen Plangebiet liegende, jüngere, von Kiefern (BHD ⁷ = 0,1-0,4 m) dominierte Mischwälder. Eingestreut Eichen, Birken, Tannen und Robinien. Unterwuchs zumeist Späte Taubenkirsche, Landreitgras und Nachtkerzen. Teils mit Fundamentresten und Betonplatten durchsetzt.		2
WKZ	Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	- im nördlichen Plangebiet mit Kiefern und Birken mittleren Alters (BHD 0,1-0,5 m). Unterliegt forstlicher Nutzung. In Abschnitten mit Drahtschmielen, Straußgras und Silbergrasfluren.		2
WLT	Schlagflur / Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	- im südlichen Plangebiet, Freiflächen innerhalb der Kiefern-mischwälder		1
WVT	Vorwald aus heimischen Baumarten trockener Standorte	- im nördlichen und südlichen Plangebiet, zumeist den Kiefern-wäldern vorgelagert. Jüngere Kiefernbestände (BHD 0,05-0,2 m) sowie Kiefern- und Birkenaufwuchs mit Später Traubenkirsche durchsetzt		1
WXS	Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	- im nördlichen und südlichen Plangebiet. Eiche, Ahorn, Buche, Linde, Kiefer, Robinie in verschiedener Zusammensetzung und jüngeren bis mittleren Alters (BHD = 0,2-0,6 m)		2
WYS	Sonstiger Laubholzbestand nichtheimischer Arten	- im nördlichen Plangebiet Eschenahornbestand mittleren Alters in Richtung des Betriebsgeländes von „Happy Kies“ - im südlichen Plangebiet Robinienbestand mittleren Alters in Richtung des Betriebsgeländes der „ALBA Nord GmbH“ und Robinien-/Roteichenbestand südlich des östlichen Flugzeughangars		1
XAS	Sonstiger Offenbodenbereich	- kleine Abschiebungsfläche (Rohboden) im nördlichen Plangebiet		1

¹ Code und Bezeichnung der Biotoptypen gemäß LUNG M-V (2013)

² Schutz gemäß §§ 18-20 NatSchAG M-V, wenn in Klammern (z.B. § 18) nur einzelne Bestandteile geschützt

³ Wertstufe gemäß Anl. 3 der HzE M-V (MLU M-V 2018); Bedeutung: 4 = sehr hoch, 3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = sehr gering bzw. gering – sehr gering

⁴ Für die Einzelbäume erfolgt eine gesonderte Auflistung in Tabelle 2

⁵ Abweichend von der Biotopkartieranleitung werden zusammenstehende Bäume, die > 100 m² Fläche einnehmen, auch als Baumgruppen erfasst, wenn sie aufgrund ihrer Ausstattung weder als Wald, Baumreihe, Allee, Hecke oder Feldgehölz eingestuft werden können

⁶ Abweichend von der Biotopkartieranleitung wurden linear angeordnete Bäume als Baumreihen erfasst, auch wenn ihre Länge weniger als 100 m betrug

⁷ BHD = Brusthöhendurchmesser

Tabelle 2 Liste der Einzelbäume im Plangebiet

Nummer	BTT	Art	Stammumfang (m)	Schutz	Bemerkung
1	BBA	Pappel	2,50	§ 18	-
2	BBJ	Ahorn	0,15	§ 19	Bestandteil einer Allee
3	BBA	Eschenahorn	1,90	§ 18	6-stämmig
4	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	3-stämmig
5	BBJ	Eiche	1,20	§ 18	-
6	BBJ	Eiche	0,80		2-stämmig
7	BBJ	Eiche	1,20	§ 18	-
8	BBJ	Eiche	1,30	§ 18	-
9	BBJ	Eiche	0,90		-
10	BBJ	Eiche	0,90		2-stämmig
11	BBJ	Eiche	0,80		-
12	BBJ	Eiche	1,20	§ 18	-
13	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	-
14	BBJ	Eiche	0,50		-
15	BBJ	Weide	0,80		3-stämmig
16	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	-
17	BBJ	Eiche	0,70		4-stämmig
18	BBJ	Eiche	0,90		-
19	BBJ	Eiche	0,80		-
20	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-
21	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-
22	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	-
23	BBJ	Kiefer	0,85		-
24	BBJ	Pappel	0,75		-
25	BBA	Eiche	2,05	§ 18	-
26	BBJ	Wildkirsche	0,60		-
27	BBJ	Birke	0,90		-
28	BBJ	Birke	0,80		-
29	BBJ	Kiefer	0,80		2-stämmig
30	BBJ	Kiefer	0,80		-
31	BBJ	Birke	0,80		-
32	BBJ	Kiefer	0,80		-
33	BBA	Birke	1,80	§ 18	-
34	BBJ	Birke	1,45	§ 18	-
35	BBJ	Birke	1,10	§ 18	-
36	BBJ	Birke	0,60		-
37	BBJ	Birke	0,60		-
38	BBJ	Birke	0,65		-
39	BBJ	Birke	1,00	§ 18	-
40	BBJ	Birke	0,80		-
41	BBJ	Birke	1,10	§ 18	-
42	BBJ	Birke	0,80		-
43	BBJ	Birke	0,90		-
44	BBJ	Birke	1,25	§ 18	-
45	BBJ	Kiefer	0,90		-
46	BBJ	Kiefer	0,90		-
47	BBA	Ahorn	1,90	§ 18	-
48	BBA	Ahorn	1,90	§ 18	-
49	BBJ	Buche	0,70		-
50	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
51	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
52	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
53	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
54	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-

Nummer	BTT	Art	Stammumfang (m)	Schutz	Bemerkung
55	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
56	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
57	BBA	Birke	1,60	§ 18	-
58	BBA	Linde	1,60	§ 18	-
59	BBJ	Ahorn	1,40	§ 18	-
60	BBJ	Linde	1,10	§ 18	-
61	BBA	Ahorn	2,60	§ 18	-
62	BBA	Linde	1,90	§ 18	-
63	BBJ	Ahorn	1,30	§ 18	-
64	BBJ	Ahorn	1,00	§ 18	-
65	BBA	Kiefer	1,70	§ 18	-
66	BBJ	Kiefer	1,30	§ 18	-
67	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
68	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-
69	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-
70	BBJ	Kiefer	1,20	§ 18	-
71	BBJ	Eiche	1,30	§ 18	-
72	BBJ	Eiche	1,20	§ 18	-
73	BBA	Eiche	1,60	§ 18	-
74	BBJ	Weide	0,90		-
75	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
76	BBJ	Eiche	0,90		-
77	BBA	Eiche	1,60	§ 18	-
78	BBA	Birke	1,60	§ 18	-
79	BBJ	Robinie	1,20	§ 18	-
80	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
81	BBJ	Birke	0,90		-
82	BBJ	Birke	0,90		-
83	BBA	Birke	1,60	§ 18	-
84	BBJ	Birke	0,90		-
85	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
86	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
87	BBJ	Birke	0,60		-
88	BBJ	Birke	0,60		-
89	BBJ	Birke	0,60		-
90	BBJ	Birke	0,90		-
91	BBJ	Birke	0,60		-
92	BBJ	Birke	0,60		-
93	BBJ	Kiefer	0,60		-
94	BBJ	Buche	0,60		-
95	BBJ	Birke	0,90		-
96	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
97	BBJ	Kiefer	0,90		-
98	BBJ	Birke	1,20	§ 18	-
99	BBJ	Robinie	0,90		-
100	BBJ	Eiche	0,95		-
101	BBJ	Kiefer	0,95		-
102	BBJ	Kiefer	0,60		-
103	BBJ	Weide	0,40		mehrstämmig
104	BBJ	Eiche	0,95		-
105	BBJ	Eiche	0,80		-
106	BBJ	Kiefer	1,25	§ 18	-
107	BBJ	Birke	0,95		-
108	BBJ	Kiefer	1,30	§ 18	-
109	BBA	Eiche	1,70	§ 18	2-stämmig
110	BBJ	Eiche	0,90		-

Nummer	BTT	Art	Stammumfang (m)	Schutz	Bemerkung
111	BBJ	Eiche	0,80		-
112	BBJ	Kiefer	1,30	§ 18	-
113	BBJ	Eiche	0,90		-
114	BBJ	Eiche	0,70		3-stämmig
115	BBJ	Eiche	0,70		-
116	BBJ	Kiefer	1,10	§ 18	-
117	BBA	Kiefer	1,80	§ 18	-
118	BBJ	Eiche	1,20	§ 18	2-stämmig
119	BBJ	Eiche	0,70		-
120	BBJ	Eiche	0,80		-
121	BBJ	Eiche	1,30	§ 18	-
122	BBJ	Eiche	0,80		-
123	BBJ	Eiche	0,80		-
124	BBJ	Eiche	0,70		-
125	BBJ	Eiche	0,70		3-stämmig
126	BBJ	Eiche	0,80		-
127	BBJ	Eiche	0,70		-
128	BBJ	Eiche	0,90		-
129	BBJ	Eiche	0,90		6-stämmig
130	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	2-stämmig
131	BBJ	Eiche	0,90		-
132	BBJ	Eiche	1,30	§ 18	-
133	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-
134	BBJ	Eiche	0,90		4-stämmig
135	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	-
136	BBJ	Eiche	0,90		-
137	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	2-stämmig
138	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	-
139	BBJ	Eiche	0,80		2-stämmig
140	BBJ	Kiefer	0,70		7-stämmig
141	BBJ	Kiefer	1,30	§ 18	-
142	BBJ	Kiefer	1,00	§ 18	-
143	BBJ	Kiefer	1,10	§ 18	-
144	BBJ	Kiefer	1,00	§ 18	-
145	BBJ	Kiefer	0,90		-
146	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	-
147	BBJ	Eiche	1,30	§ 18	-
148	BBJ	Birke	1,00	§ 18	2-stämmig
149	BBJ	Birke	0,80		-
150	BBJ	Kiefer	1,10	§ 18	-
151	BBJ	Eiche	1,15	§ 18	-
152	BBJ	Eiche	1,50	§ 18	-
153	BBJ	Eiche	0,80		-
154	BBJ	Kiefer	0,80		-
155	BBJ	Birke	1,00	§ 18	2-stämmig
156	BBJ	Kiefer	1,00	§ 18	-
157	BBJ	Kiefer	0,85		-
158	BBJ	Kiefer	1,20	§ 18	2-stämmig
159	BBJ	Eiche	1,50	§ 18	2-stämmig
160	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-
161	BBJ	Eiche	0,70		-
162	BBJ	Eiche	0,85		7-stämmig
163	BBJ	Eiche	1,00	§ 18	6-stämmig
164	BBJ	Eiche	1,20	§ 18	-
165	BBJ	Eiche	0,90		2-stämmig
166	BBJ	Eiche	1,10	§ 18	-

Plangebiet

Das gesamte Plangebiet unterlag ehemals militärischer Nutzung und ist dementsprechend anthropogen überformt, was sich an den zahlreichen Hinterlassenschaften bemerkbar macht. So finden sich neben den Flugzeughangars im Süden des Plangebiets, großflächig betonierte und asphaltierte Bereiche, verfallene Gebäude, unterirdische Schächte, Keller und Garagen und Panzergräben. Die militärische Nutzung in Verbindung mit den vorliegenden sandigen Böden hat zudem großflächig zur Entwicklung von Trocken- und Magerrasen geführt, welche jedoch durch die ausbleibende Nutzung größtenteils ruderalisiert vorliegen und der Sukzession unterliegen.

Im nördlichen Plangebiet finden sich im Nordwesten großflächig trockene Wald- und Vorwaldbereiche (WKZ, WXS, WVT), die von Kiefern dominiert werden und zudem in Teilen von verschiedenen Laubbäumen (Eichen, Birken) geprägt sind. Östlich an den Kiefernwald schließen großflächig Trockenrasen und Pionierfluren an, welche mosaikartig verzahnt vorliegen (TMD, TMS, TPS). In den Randbereichen gehen die Bestände in Ruderalen Kriechrasen und Ruderalflur über (RHU/RHK). Im Osten und Süden der Waldbereiche dominiert Ruderaler Kriechrasen (RHK). Eingestreut finden sich Trockenrasenstandorte (TMD, TPS), Ruderalfluren (RHU), Ruderalgebüsche (BLY), Vorwald (WVT), nicht heimische Laubholzbestände (WYS) sowie zahlreiche Einzelbäume (BBA, BBJ) und Baumgruppen (BBG). Im Nordosten verläuft eine Heckenpflanzung (BHJ).

Das südliche Plangebiet ist wesentlich stärker durch die militärische Nutzung vorgeprägt. Im Norden finden sich großflächig Brachen, die betoniert bzw. asphaltiert vorliegen und von Pionierflur überwachsen sind (OBV/TPS). Im gesamten südlichen Plangebiet finden sich eingestreut Einzelbäume (BBJ, BBA), Baumgruppen (BBG), Baumhecken (BHB), Baumreihen (BRN), Siedlungshecken (PHW) Vorwald (WVT) und Kiefernmischwald. Die kleineren Ruderalgebüsche werden von nicht heimischen Pflanzen dominiert (BLY). Im südlichen Teil in Richtung der B 191 finden sich neben den Flugzeughangars Waldbereiche mit Eichen, Kiefern, Buchen und Ahorn (WXS) sowie Robinien-, Eschenahorn- und Roteichenbeständen (WYS). Im Gegensatz zum nördlichen Plangebiet fehlen die ausgeprägten Trockenrasen, die Sukzession scheint im Süden fortgeschrittener.

Das nördliche und das südliche Plangebiet werden über die Verlängerung der Straße Am Sandberg (OVL/OVU) einschließlich begleitender Ruderalflur miteinander verbunden. Westlich der Straße schließen Gewerbeflächen an (OIG).

200 m-UR

Für den 200 m-UR erfolgt lediglich eine Beschreibung hinsichtlich der Biotypen mit einer Wertstufe ≥ 3 bzw. hinsichtlich der gesetzlich geschützten Biotope. In der nördlichen Hälfte des 200 m-UR setzen sich im Wesentlichen die im Plangebiet vorhandenen Biotope fort. Neben Ruderalen Kriechrasen finden sich Ruderalisierte Sandmagerrasen (TMD) sowie Sandmagerrasen (TMS), kleinere nicht typisch ausgeprägte Feldgehölze (BFX), Feldhecken (BHJ, BHF) sowie im Westen eine Eichenwald trockener Standorte (WEA).

Zwischen dem nördlichen und südlichen Plangebiet liegen Trockenrasen und Pionierfluren verschiedenster Ausprägung vor (TMD, TMS, TPS), welche durch Kiefern und Baumgruppen von Kiefern und Eichen durchsetzt sind. Daneben finden sich im Südwesten erneut trockene Eichenwälder (WEA). Entlang der Verkehrswege (B 191, Grabower Chaussee) liegen z.T. geschützte Baumhecken (BHB).

Gemäß den Daten des LUNG M-V (Stand: 1996) befinden sich innerhalb des Plangebiets keine nach § 20 NatSchAG M-V geschützten Biotope. Der Westen des 200 m-UR überlappt jedoch kleinflächig mit dem geschützten Biotop „Magerrasen auf abgeschobener Fläche bei Techentin“ (LWL13525). Gemäß den Daten des LUNG M-V finden sich hier Pionier-Sandfluren saurer Standorte sowie ruderalisierte Sandmagerrasen. Das Vorhandensein des Biotops kann ausgeschlossen werden, da in diesem Bereich großflächig Solaranlagen installiert wurden. Der Biotopschutz entfällt daher.

Im Süden streift der 200 m-UR zudem das geschützte Biotop „Truppenübungsplatz Karstädt“ (LWL13658). Gemäß den Daten des LUNG M-V (1996) finden sich hier trockene Zwergstrauchheiden, Sandmagerrasen sowie ruderalisierte Sandmagerrasen. Das Vorhandensein dieser Biotope konnte im Rahmen der Biotopkartierung im September 2020 zumindest in dem Bereich, welcher mit dem 200 m-UR überlappt, nicht bestätigt werden. Hier fand sich ein Kiefernwald jungen bis mittleren Alters. Der Biotopschutz trifft daher auf diesen Teilbereich nicht zu.

Folgende gemäß Florenschutzzkonzept M-V (LITTERSKI et al. 2006) gelistete Arten wurden innerhalb der Magerrasen in kleineren Beständen vorgefunden: Sand-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*), Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*), Heidenelke (*Dianthus deltoides*)

Im Plangebiet sowie im UR konnten keine FFH-Lebensraumtypen nachgewiesen werden.

3. Quellen

Daten

KARTENPORTAL UMWELT M-V DES LUNG M-V,
<http://www.umweltkarten.mv-regierung.de/atlas/script/index.php>

Literatur

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (LUNG M-V) (2013):
Anleitung für die Kartierung von Biototypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern, Materialien zur Umwelt 2013, Heft 2. Güstrow.

LITTERSKI, B., BERG, C., & MÜLLER, D. (2006) FLORENSCHUTZKONZEPT Mecklenburg-Vorpommern.
Analyse landesweiter Artendaten (§ 20 – Biotopkartierung) zur Erstellung von Flächenkulissen für die FFHManagement- und die Gutachtliche Landschaftsrahmenplanung. – UBL (Institut für Umwelt, Botanik und Landnutzung), Greifswald.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT MECKLENBURG-VORPOMMERN (MLU M-V) (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung. Neufassung 2018.